

BERG-SPLITTER

redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de - 02202/ 93785610

Am liebsten ein Pony als Wappentier

Beim Treffen der Kinderchöre aus dem Kreisgebiet gab es neue Verse zum Heimatlied zu hören

MUSIKERTREFFEN Ein Pony als Wappentier und das Bergische Heimatlied, das Waffeln mit Kir-schen und Rodelhänge besingt: Beim 37. Kinderchortreffen des Rheinisch-Bergischen Kreises im Schulzentrum Cyriax traf sich dabei Tradition mit Moderne. „Stadt.Land.Fluss“ lautete das Motto des Nachmittags, an dem nicht nur 145 Nachwuchssänger aus fünf Kinderchören, sondern auch das Publikum in der Aula seinen Spaß hatte. Da gab es Pferdegetrappel von der Röhrenholz-trommel, wogte beim Lied von der kleinen Welle „La Ola“ durchs Publikum und führte der Weg über französische Prachtstraßen und

„In meiner Kindheit fuhr die Oma noch im Hühnerstall Motorrad

Mike Altwicker

bergische Wanderwege. Am Start waren Formationen der Gemein-schaftsgrundschulen Kippekausen, Rös-rath und Overath sowie der Evangelischen und der Katho-lischen Grundschule Bensberg.

„In meiner Kindheit fuhr die Oma noch im Hühnerstall Motor-rad, heute reist sie um die Welt“, sagte Moderator Mike Altwicker, bevor die Kinder „Oh, die liebe Oma“ intonierten, ein Lied über die moderne Großmutter, die zu-hause einfach keine Ruh hat und, kaum ist sie von einer Fahrt zu-rück, am liebsten schon wieder die Koffer packen würde. Ginge es nach den Kindern, hätten viele Städte und Gemeinden des Bergi-schen Landes wahrscheinlich kei-



Große Vielfalt der Chöre zeigte das Treffen, Und zum Abschluss war von allen das Lied „Kein schöner Land“ zu hören. Fotos:Nonnenbroich

nen Löwen als Wappentier, son-der-n ein Pony, erfuhr der Modera-tor. Ein Adler war auch noch im Angebot. Kein Wunder, dass auch dem Bergischen Heimatlied flugs ein paar,neue Strophen dazu ge-rappt wurden, die vom Bergischen Löwen und dem Bensberger Schloss, vom Regen, Kino und Kaffeetrinken künden. Statt „wo

die Wälder noch rauschen“ hieß es „wo im Sommer das Picknick uns lockt und noch nicht mal der bergi-sche Regen uns schockt, wo es riecht nach Moos und die Luft ist frisch, und wo man gerne sich setzt an den Kaffeetisch.“ Die Möglich-keit gab es auch im Foyer, wo der Förderverein der GGS Overath ein Kuchenbuffet aufgebaut hatte. Be-

geistert von den Darbietungen wa-ren nicht nur die Eltern und Groß-eltern, sondern auch Kreiskultur-referentin Susanne Bonenkamp sowie Vize-Landrat Ulrich Hei-mann, die Urkunden an die jungen Sänger verteilten. „Außer beim Fußball wird nirgendwo so viel Abwechslung und Erfolg gesucht wie bei den Chören“, lobte Hei-

mann, und rief die Kinder auf, da-bei zu bleiben, nicht nur in der Du-sche oder in der Badewanne, son-der-n auch gemeinsam in den Fami-lien zu singen. Geprüft werden konnte das gleich an Ort und Ste-lle: Als Zugabe intonierte der ganze Saal „Kein schöner Land“.

KARIN M. ERDMANN